

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

290 (25.6.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Fremdenzeitung / Eiser-Taschen / Feld u. Garten / Reise- u. Bilderzeitung / Volk u. Heimat.

Einzelnummern... Preis...

Verleger: Dr. Erich Gertel.

Redaktion: Karlsruhe Nr. 8359

Briand vor dem Kammerauschuss für Auswärtiges.

Ein Konflikt mit Lengués.

Paris, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten hat unter dem Vorsitz des französischen Ministerpräsidenten Lengués...

Unser Berichterstatter hat über den Inhalt der Erklärungen noch folgendes erfahren können: Briand hat seine Erklärungen mit dem sensationellen Hinweis eröffnet...

Um Smyrna und Thrazien.

Paris, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung von Ankara erhielt von Belir Samir Bei, der gegenwärtig in Rom weilte, die telegraphische Mitteilung...

Die britische Reichskonferenz.

TU London, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die Reichskonferenz versammelt sich heute hinter verschlossenen Türen. Die Diskussion über die innere Politik...

Das amerikanische Marinegesetz.

Washington, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der amerikanische Senat und das Repräsentantenhaus berieten gestern gemeinsam das Marinegesetz...

Mérand reist nach Amerika.

Paris, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) „Newport Herald“ meldet: Präsident Mérand wird voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres den Vereinigten Staaten einen Besuch abstatten...

Angarische Eisen-Emergency.

TU Paris, 25. Juni. (Drahtbericht.) Der „Matin“ veröffentlicht heute morgen einen Artikel, in dem er keine Angriffe gegen Clemenceau festsetzt...

über die Lösung der obersteilischen Frage im Begriffe sei durchzuführen, in dem Sinne, daß der größte Teil des Industriegebietes von Obersteilien an Polen fällt...

Briand erwiderte darauf, er habe bei seinem Amtsantritt im Quai d'Orsay keine Kenntnis davon gehabt. In den Wandelgängen habe man den Zwischenfall besprochen...

Das „Salomonische Urteil“.

Strasbourg, 25. Juni. Der Pariser Vertreter der „Stroß. Neueste Nachr.“ hatte eine Unterredung mit Briand, welcher erklärte: In Obersteilien sind die Alliierten tatsächlich verpflichtet...

Der dritte Kongress der 3. Internationale.

DE Riga, 24. Juni. (Drahtbericht.) Die russische Delegation zum Kongress der Dritten Internationale zählt 50 Mitglieder, von denen jedoch nur 21 stimmberechtigt sind...

Stimmunt über Polen's Außenpolitik.

O. P. Warschau, 24. Juni. (Drahtbericht.) Der neue polnische Außenminister Styrumk empfindet die erste Pressekonferenz und erklärte ihr u. a., daß er sich keine Stellungnahme zur Wisnafrage vorbehalten müsse...

Umschau und Auschau.

25. Juni 1921.

Bei einer Nichtänderung der jetzigen Lage wird man in einem Karrenparadies leben und sich an den Affen erinnern, der die Hand so voll nahm, daß er sie nicht mehr aus der Waise zurückziehen konnte...

Immerhin muß in Betracht gezogen werden, daß die Alliierten sich nicht leicht und schnell auf eine Neuordnung einlassen werden. Der Londoner Reparationsplan ist nach so viel Mühe und Ärger und unter so viel Hemmungen und Schwierigkeiten zustande gekommen...

sich wieder festnehmen. Beide haben noch Strafen von mehreren Jahren zu verbüßen.

Freiburg, 25. Juni. (Die Verhaftungen wegen Geheimbündelei.) Zu den angeblich wegen Geheimbündelei erfolgten Verhaftungen erzählt die „Preisgauer Zeitung“, daß der Oberstaatsanwalt in Karlsruhe einen Staatsanwalt nach hier entsandte, der über die Köpfe der hiesigen Staatsanwaltschaft hinweg 6 Personen von hier vernahm und zwei davon in Untersuchungshaft hielt. Die Verhafteten bestreiten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Juni 1921.

Ferien-Sonderzüge nach Berlin, Hamburg u. Bremen

Die Eisenbahn-Generaldirektion Karlsruhe veranstaltet in diesem Jahre erstmals wieder sog. Ferien-Sonderzüge nach dem Norden zu ermäßigten Fahrpreisen. Der erste dieser Züge verkehrt am Montag, 11. Juli, der zweite Dienstag, 2. August, der dritte am 15. August, alle ab Basel bad. Bahnhof nach Berlin. Beide Züge haben den gleichen Fahrplan. Sie verlassen Basel 11.25 Uhr vorm. (Anschluß von Konstanz ab 7.40 Uhr vorm.) treffen in Karlsruhe ein 3.14 Uhr nachm., ab 3.20 Uhr und fahren über Frankfurt-Webra-Eisenach-Erfurt-Halle-Wittenberg nach Berlin, Ankunft am Anhalter Bahnhof 6.15 Uhr vorm. Zu diesen Zügen werden Anschlußkarten zu ebenfalls ermäßigten Preisen nach Siedtin und Swinemünde ausgegeben. Die Fahrpreise von Karlsruhe nach Berlin und zurück betragen 152 M für 2. Klasse, 90 M für 3. Klasse. — Ein weiterer Ferien-Sonderzug verkehrt am Montag, 1. August, nach Hamburg und Bremen. Die Abfahrtszeit in Basel und Karlsruhe ist die gleiche wie bei obigen Zügen. Der Fahrpreis beträgt ab Karlsruhe nach Hannover und zurück 112 M für 2. Klasse, 66 M für 3. Klasse, nach Hamburg 151 M bzw. 89 M, nach Bremen 159 M bzw. 82 M. Die Fahrkarten müssen bei den Stationen vorab bestellt werden. Eine Gewähr, daß jeder Besteller eine Fahrkarte erhält, kann nicht übernommen werden, da nur eine bestimmte Anzahl Fahrkarten infolge Beschränkung der Verkehrsmittel zur Ausgabe gelangen kann.

Der dritte Ferien-Sonderzug geht nach Köln-Dortmund, am 4. August. Die Fahrzeiten sind die gleichen, wie nach Berlin und Hamburg (Karlsruhe ab: 3.14 nachm.). Der Fahrpreis nach Köln und zurück beträgt: 2. Klasse 74 M und 3. Klasse 44 M. Nach Dortmund und zurück: 2. Klasse 99 M, 3. Klasse 59 M. Weiter werden ausgegeben in Hamburg und Bremen Dampferfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach fast allen Nordseehäfen. Die Hamburg-Amerikanische in Hamburg und der Norddeutsche Lloyd in Bremen verwenden auf Verlangen ausführliche Fahrpläne.

Vom badischen Bauernverein: Wie wir hören, werden auch der badische Staatspräsident und mehrere Minister an der Tagung des Badischen Bauernvereins in Heidelberg teilnehmen. — (1) Trauung. Heute mittag 1/1 Uhr fand in der Schloßkirche die feierliche Trauung des Freiherrn von Reischach mit Fräulein von Scheffel statt. Der Bräutigam ist der Sohn des Generals Hugo von Reischach, welcher eine geborene Prinzessin von Ratibor zur Gattin hat. Die Braut ist die Tochter des verstorbenen Kammerherrn von Scheffel, also eine Enkelin des Dichters Viktor von Scheffel. Anwesend zu der Feier sind u. a. Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Ratibor, Hohenlohe, Neuh und von Preußen. Außerdem mochte der Vermählungsfeier an der früheren Oberhofmeisterin von Brauer. Das Hochzeitsmahl fand in den neuerrichteten und feierlich dekorierten Sälen des Hotels „Germania“ statt.

Karlsruher Marktbericht vom 25. Juni. Die Zufuhr in Gemüse war gut; nur Karotten und gelbe Rüben waren nicht genügend vorhanden. Obst ist reichlich vorhanden. Rindfleisch kostete 2.20 M, Erdbeeren 5-6 M, Johannisbeeren 2-2.20 M, Heidelbeeren 3.50-3.70 M, Himbeeren 4.50-5.50 M, Alte Karriofeln fehlten. In Fleisch- und Wurstwaren war kein Mangel; Preise unverändert. See- und Flussfische waren weniger am Platze, reichlich jedoch. Das Geflügelangebot ist vollständig genügend, ebenso das von Eiern, Butter und Käse. Allgemeiner Geschäftsgang ist gut. — Unbefriedigende Bemerkungen im Verkehr mit Fisch-Verkehrern. In Fisch-Verkehrern wird auch nach Uebergang des Landes an Frankreich der Paketdienst von den Postanstalten wahrgenommen. Unbefriedigende Bemerkungen, Anträge auf Zurückziehung usw. und Nachforschungen sind daher nicht an die Eisenbahnstation, sondern an die Fisch-Verkehrlichen Postanstalten zu richten.

„Woll und Getreide“, Wochenbeilage der „Badischen Presse“, enthält in ihrer heutigen Ausgabe (Nr. 26): „Zwei Gedichte“, Edwin Kurlina. — „Karlsruhe vor anderthalb Jahrhunderten“, Dr. R. Ed. Schmidt-Löhner. — „Durlacher Familienkunde“, F. Eberle. — „Die Reize nach Tripstrill“, Ludwig Gindh. — Lohnbewegung im Gewerbe. Am Freitag, den 23. Juni fand im Restaurant zum Elefanten eine gut besuchte Versammlung der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten statt, in der es sich in der Hauptsache um die Tarifangelegenheit handelte. Die lebhafteste Diskussion eroberte mit der einstimmigen Ablehnung des Tarifvorlags der Arbeitgeberorganisation in Bezug des Projektionsystems. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die heute im Elefanten gut besuchte öffentliche Versammlung aller gewerkschaftlichen Angestellten lehnt den von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Tarif, in Bezug auf die 5 Proz. in fast allen Betrieben einmütig ab. Die Organisationsleitung wird beauftragt, 1. Nachmals mit den Arbeitgebern in Verhandlungen zu treten, um den bestehenden entsprechenden Prozentsatz einzuführen, entsprechend dem Wunsch der verammelten Angestellten. 2. Sollte eine Einigung nicht zustande kommen, sind die uns zur Verfügung stehenden Mittel und Maßnahmen in Anwendung zu bringen. Vor allen Dingen muß versucht werden, sofort für die Festbeholden die Rückzahlung der Löhne bis 1. Juni, wie von der Tarifkommission festgelegt, durchzuführen.“

sch. Bahnhofsfeuerwehr. Am Mittwoch hielt die hiesige Bahnhofsfeuerwehr an den bahneigenen Gebäuden der Kantine und Badanstalt im Rangierbahnhof unter Leitung ihres Kommandanten Klose ihre diesjährige Frühjahrsübung ab. Derselben Tag die Idee zu Grunde, daß in dem Kantinegebäude ein Brand ausgebrochen ist und die Bewohner des Treppenhauses, welches infolge Quaders und Mauer nicht mehr benutzt werden konnte, mittels Rettungsleitern und Sprungtuch gerettet werden mußten. Das angenommene Feuer wurde von Bahnarbeitern zuerst bemerkt, welche mit den vorhandenen Löscheräten das Feuer zu bewältigen versuchten, was jedoch nicht gelang. In der Annahme, daß die Feuerwache anderweitig gerufen wurde, mußte die Bahnhofsfeuerwehr alarmiert werden. Mittels eines zur Verfügung stehenden Kraftwagens wurde ein Teil der Geräte und Mannschaften in ganz kurzer Zeit nach dem Brandplatze befördert, denen die übrigen nachfolgte. Es kamen zur Verwendung drei Maschinenleutern und eine Schutzeleiter, 1 Rettungsleitern und ein Sprungtuch. Besonders interessant war die Übung noch dadurch, daß infolge nicht befriedigender Wasserzufuhr zwei Lokomotiven, welche mit Vorrichtungen zum Feuerlöschen ausgerüstet sind, mitverwendet wurden. Der Übung wohnten seitens der Eisenbahngeneraldirektion Herr Geheimer Rat Courtin, die Herren Reg.-Baureis. Noe und Strathaus, Herr Reg.-Rat Laun und Herr Eisenbahnsteiger Diesbach, seitens der Stadt. Brandinspektion Herr Direktor

Seiß und von der freiwilligen Feuerwehr Herr Oberkommandant Heuser mit mehreren Offizieren des Korps, bei. Die Gänge waren von dem Vorgeführten vollauf befriedigt. Nach der Übung fand in der „Gartenlaube“ eine kameradschaftliche Vereinigung statt. Die Ortsgruppe Karlsruhe der Vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberpfälzer hielt am Montag in ihrem Vereinslokal, Residenzautomatenlokal, die erste Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Krammische, begrüßte die erschienenen in herzlicher Art und gab einen ausführlichen Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Heute ist ein Mitgliederstand von 156 zu verzeichnen. Der Verein als solcher hatte den Zweck, das Heimatgefühl aller fern von Oberpfälzen wohnenden Landsleute zu stärken. Ganz besonders waren es die badische Staatsregierung, die Beförden, die Stadtverwaltung, sowie die gesamte Presse, die jetzt das weiteste Entgegenkommen darbrachten. Ferner muß allen denen gedankt werden, die die große Kostlage der schlesischen Lande richtig erkannten, und dem oberpfälzischen Volke sowohl vor der Abstimmung, als auch nachher, besonders aber jetzt in seiner schweren Stunde, durch schließliche Gaben die Liebe des deutschen Vaterlandes bewiesen haben. Bei der Vorstandswahl wurde der erste und zweite Vorsitzende sowie der Kassier und Schriftführer in Anbetracht ihrer mühevollen Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahre einstimmig wiedergewählt. In den erweiterten Vorstand fanden einige Neu- und Zugewahlene statt. Der zweite Vorsitzende, Feichtiger, machte einige Mitteilungen über die für die Oberpfälzerhilfe gesammelten Geldmittel. Vollwertige Waren in Höhe von 12 700 M konnten den bedrängten Landsleuten übermittelt werden.

Ferien-Abonnements

auf die Badische Presse

können zu jeder Zeit bestellt werden.

Beim

direkten Versand unter Kreuzband mit

Adresse berechnen wir für Bezugspreis und Porto

für eine Woche Mk. 4.75

für einen Monat Mk. 17.00

Bei der

Post-Ueberweisung

der Zeitung kostet ein Ferien-Sonder-Abonnement einschl. Zustellgebühr

für einen halben Monat Mk. 5.50

für einen ganzen Monat Mk. 9.00

Verlag der Badischen Presse

Die Turn- und Sportfestmessen, veranstaltet vom „Süddeutschen Musikverein“ mit Unterstützung der „Badischen Volkshilfe“, finden nicht nur in den Turn- und Sportkreisen, sondern auch in der breitesten Öffentlichkeit denart großes Interesse, daß die Karten für die beiden Tage nahezu ausverkauft sind. Die letzte Gelegenheit, hervorragende Sportfilme zu sehen, wird sich in der nächsten Zeit nicht mehr bieten, jedoch allen Interessenten empfohlen wird, sich noch rechtzeitig mit Karten zu versehen. Besonders sei auf den 1200 Meter langen Uebungs- und den für alle Kreise der Bevölkerung interessanten Film: „Das Schwimmen im Dienste der Nächstenliebe“ aufmerksam gemacht. Der Schwimmfilm gibt in übersichtlicher Weise die Rettungs- und Wiederbelebungsmethoden wieder. Da gerade in der jetzigen Sommerzeit die Zahl der Ertrinkenden besonders groß ist, so dürfte dieser Schwimmfilm der besonderen Beachtung empfohlen werden. Vorverkauf der Karten bei Abnahme von 50 bzw. 100 Stück zu ermäßigten Preisen, findet in der Expedition der „Badischen Presse“ und im Büro der Residenz-Lichtspiele statt.

Das Stadtkonzert des Musikvereins „Harmonie“ am Sonntag ist „deutschen Meistern“ gewidmet. Zum Vortrag gelangen u. a. Werke von Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Brüll und Lanner. Das Programm enthält eingehende Erläuterungen. + Konferenz der Stadtverwaltung Karlsruhe. Am Montag den 27. Juni, 5/2 Uhr, Prüfungsvorbericht der Vorbereitungsklassen im Saale der Musik.

Selbstmord. Gestern erkrankte sich ein in der Südstadt wohnender perkerter Ingenieur in einem Anfall geistiger Umnehung. S Unfall. Gestern vermittelte sprang ein Schlosser von hier im Rangierbahnhof auf eine in einen Maschinenkasten einfallende Lokomotive, verlor den Tritt und wurde infolgedessen zwischen Schuppen und Lokomotive eingeklemmt. Er erlitt eine Hüftverletzung, welche keine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machte.

Infolge Explosion eines Transformators entstand in der Nacht vom 22./23. I. Mis. in einem Fabrikarewesen im Bannwalde ein erheblicher Schaden.

Wegen eines kleinen Brandes wurde gestern abend 10.30 Uhr die Feuerwache nach einem Hause der Amalienstraße gerufen; sie konnte aber, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder abrücken.

Auszug aus dem Standesbüchern Karlsruhes.

Geburten. 22. Juni: B. Bischof von hier, Silber hier, mit Rosa Anholer von hier; Otto Maber von Strahburg, Dr. jur. Antonmann hier, mit Alice Huber von Bergheim; Ferdinand Witz von hier, Joh. Weidner hier, mit Julie Witz von hier; Adolf von hier; Adolf von hier; Hermann von Zeitina, Sattler hier, mit Anna Philipp von Sulach; Heinrich Specht von Dörschheim, Eisenarbeiter hier in Heidelberg, mit Emil Claus von hier; Emil Braun von Strahburg, Sattler hier, mit Marie Schöner von Borsdorf; Albert Meier von hier, Selzer hier, mit Maria Schöner von Borsdorf; Adolf Sattler von Borsdorf, Bednarbeiter hier, mit Gertruda Krieger von Borsdorf; Friedrich Krieger hier, von Heidelberg, Verwaltungsrat hier, mit Johanna Krieger von hier.

Todesfälle. 22. Juni: Gäckle Göppelich, alt 51 Jahre, Ehefrau von Hermann Göppelich, Schuhmacher; Wolf Stein, Kaufmann, Ehefrau, alt 63 Jahre; Anton Wacker, alt 37 Jahre; 23. Juni: Josef Göbler, Bednarbeiter, ledig, alt 37 Jahre; 24. Juni: Jakob Wacker, Bednarbeiter, ledig, alt 32 Jahre; Marie Weidmann, alt 59 Jahre; 25. Juni: Maria Wacker, alt 84 Jahre; Witwe von Johann Wacker, alt 84 Jahre; 26. Juni: Dorothea Wacker, alt 22 Jahre; Maria Wacker, alt 18 Jahre; 27. Juni: Karoline Wacker, alt 61 Jahre; Witwe von Jakob Wacker, alt 61 Jahre; 28. Juni: Karoline Wacker, alt 61 Jahre; Vater Christian Wacker, Telegraphenarbeiter; Johanna Wacker, Witwe von Ottmar Wacker; Meyer; Friedrich Köllig, Privatmann, alt 54 Jahre.

Aus den Nachbarländern.

Zweibrücken, 25. Juni. (Falsche Fünzigmark.) In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurden nicht weniger als 72 falsche 50-Markheine eingezogen.

W. J. Seibronn, 25. Juni. (Falsche Ertrugenschaften.) Auf dem Bahnhof Mühlacker bzw. Enzberg kamen in der Zeit vom Frühjahr 1920/21 immer wieder Einbrüche in Güterwagen vor, bei denen im Laufe der Zeit Gegenstände im Werte von 75 000 M gestohlen wurden. Es handelte sich um eine wohlorganisierte Diebes- und Hehlerbande, die sich jetzt, 15 Köpfe stark, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Es waren fast durchweg junge Leute, die von den Ertrugenschaften der neuen Freiheit eine falsche Auffassung bekundeten und das Geld zu einem flotten Leben sich mit Einbrüchen verschafften, weil der Schleißhandel nicht mehr lohnte und eine ehrliche Arbeit ihrem Freiheitsideal widersprach. Sie saßen, was sie erwirtschafteten, Pfeifentabak, Leder, Zigarren, Likör, Feilen, Kaffee und dergl. Ihr Auftreten war das von sehr gut gekleideten Kanakieren. Die Beute wurde vielfach in Pforzheim abgeholt, der Erlös verteilt und verjubelt.

Dr. Treßlerhausen (O.-M. Geislingen), 24. Juni. (Gefährlich.) Als ein hiesiger Schäfer seinen Hund über die Mittagszeit an die Kette legte, wurde er von einer großen Zahl Bienen gestochen, daß er nach einer halben Stunde verendete. Ein jüngerer Hund konnte aus dem Halsband schlüpfen, hat aber mehr als 100 Bienenstiche davongetragen. Der Schäfer verlangt von dem Imker eine Entschädigung von 1500 Mark.

Gerichtszeitung.

dt. Mannheim, 24. Juni. (Ein geständiger Verbrecher.) Der 20 Jahre alte Freizeiter Schupp aus Stuttgart hat bis jetzt 50 Einbrüche eingestanden, in die rund 100 Personen als Mitläufer oder Helfer verwickelt sind. Alle paar Jahre erscheint er jetzt vor einem Mannheimer Gericht. Die Verhaftungen mit ihm gestalten sich recht glatt, er ist restlos geständig und bemüht, jeden Fall völlig aufzuklären, was bei einem solchen Verbrecher wohl selten vorkommt. Zuletzt erhielt er vom Schöffengericht 1 1/2 Jahre Gefängnis.

dt. Mannheim, 24. Juni. (Ein mäßiglicher Einbruch.) Im Jahre 1919 war der Dreher Jakob Handschuhmacher von der Zellindustrie Naturau entlassen worden, weil er zum Streik aufgefordert hatte. Er wollte sich nun an der Firma auf eigenartige Weise rächen. Er sah eines Tages den Bureaudienner mit einer schweren Geldtasche nach dem Geschäft gehen und erfuhr von dem jugendlichen Ausläufer Karl Korbis, daß die Tasche 150 000 Mark enthielt. Der Ausläufer zeichnete dem Handschuhmacher einen Plan über die Lage und die konstruktive Eigenart des Geldschrankes der ohne Anwendung eines Schlüssel durch Druck auf einen Knopf zu öffnen sei. Handschuhmacher fleg mit dem Gärtner Rudolf Hänerle und dem Mechaniker Karl Schwarz am 1. Oktober, nachts in das Bureau ein. Mit dem geheimen Apparat war es nichts und der Versuch zum Öffnen hatten sie nicht mitgebracht. Die Sache konnte jetzt erst voll aufgefährt werden und die Strafkammer Mannheim verurteilte die drei Einbrecher zu je 8 Monat Gefängnis, den Ausläufer Korbis zu 4 Monat Gefängnis.

Neustadt a. S., 25. Juni. Der Kaufmann Koenig von Delbeseim wurde vom hiesigen Schöffengericht, weil er 5 Doppelgänger in der Höhe von 11 000 Mark aus der Turnhalle in Neustadt gestohlen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der große Unbekannte, von dem er den Jucker gekauft haben wollte, war diesmal ein Franzose.

Briefkasten.

Wird nur zur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Monatsmengen-Lieferung und 60 S für Porto-Ausgaben beifügt werden.)

S. K. Um an Aluminiumgefäßen einwandfreie Soda zu bekommen, müssen die Gefäße vor dem Verleihen abgeseift und abgetrocknet werden. Die Gefäße sind vorher mit einer Phosphorsäurelösung zu reinigen, und dann mit einem Aluminiummittel anzufrachten. Das Salz ist best im Handel befindliche Frischmittel wird von Dr. Jankowski in Berlin-Weißensee, Köpenickerstraße 1, angeboten. Als Aluminiumgefäß hat sich ein bei derselben Firma erhältlich, bei 20 Grad siedendes Salz bedient. Das Salz kann mittels des Salzbades oder der Flamme ausgetrocknet werden. Die Verleihen von abgetrockneten Aluminiumgefäßen ist nicht ratsam, da die Salzbereitung bedenklich ist. Viel besser als die abgetrockneten sind die durch autogenes Schweißen hergestellten Gefäße. Das autogene Schweißen läßt sich bei einfacher Leitung mit der Elektron-Größenmethode patentierten Aluminiumschweißpfeife leicht ausführen. Als Schweißgas wird Aluminiumabrieb verwendet. (350)

S. K. 100. Gegen die Verleihen der hinter Ihrem Glasabdruck liegenden Manuskripte als Dienstboten zu immer läßt sich in der deutsch-amerikanischen Wohnungsbau- und Bauwesen-Angelegenheiten der Vermieter über die Verleihen der Manuskripte nichts einwenden. Der Dienstbote hat sich aber in die häusliche Ordnung zu fügen und kann dazu angehalten werden, wenn ähnliche Vorkommnisse nicht selten. (358)

S. K. in S. H. An Herrn Verbands von 20 140 Mark für die 10 Jahre bei Ihnen lebende Ehefrau 6 5000 Mark, zusammen 10 000 Mark, als Freibeträge abzugeben. Es bleiben also steuerpflichtig 10 140 Mark, welcher Betrag nach unten auf die nächsten Laufend abzurunden ist. Aus den verbleibenden 10 000 Mark sind 1000 Mark 200 S zu entrichten. Es ist aber noch eins zu berücksichtigen und darüber sprechen Sie sich nicht aus. Für den Fall Sie im Alter von 45 bis 60 Jahren sein sollten und keinen Anspruch auf Pension oder Hinterbliebenenrente hätten, dürften Sie von obigem Vermögen noch ein Viertel, und wenn Sie im Alter über 60 Jahren wären, ein Drittel von 20 140 Mark abziehen, so daß sich die 10prozentige Steuer von dem aus diesen Beträgen anzuhebende Abgabe ermäßigen würde. Im ersten Fall wären dem 5000 Mark, im letzteren Fall 3000 Mark Rest zu ergeben. Wenn Vorhanden sind nur eines Kindes darf für dasselbe kein Abzug gemacht werden. Dies darf nur für jedes zweite und weitere Kind und zwar für jedes in Höhe von 5000 Mark geschehen. Dabei kann selbstredend ein Kind Ihres verstorbenen Bruders nicht berücksichtigt werden. (392)

Bavaria: Der Vermieter befindet sich gegenüber der postseitigen Auf- und Abgabe der Mietverträge in einer Zwangslage, es empfiehlt sich daher Einigung der Parteien unter etwaigem Nachlaß der Miete. Erwünschtenfalls ist die Mieteunternehmung des Klosetts durch die sämtlichen Mietbewohner gegenüber den Bestimmungen des Mietvertrages nicht. Die Reparatur einer Anlage erfordert dagegen einen unverhältnismäßigen Kostenaufwand. (392)

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Angenehme Witterungsüberblick. Der hohe Druck wandert langsam östwärts und überlagert heute ganz Mitteleuropa. Es ist daher wieder überall heiteres und warmes Wetter eingetreten. Leichtes Druckstärken, die von Westen her vordringen, werden morgen in einzelnen Gegenden des Gewitters bringen.

Wetterausblick für Sonntag, den 26. Juni: Meist heiter, sehr warm, stichweise Gewitter.

Wasserstand des Rheins.

Schaffhausen, 25. Juni, morg. 6 Uhr: 140 Zim., gef. 10 Zim.
 Regh, 25. Juni, morg. 6 Uhr: 239 Zim., gef. 10 Zim.
 Mainz, 24. Juni, morg. 6 Uhr: 406 Zim., gef. 8 Zim.
 Mannheim, 25. Juni, morg. 6 Uhr: 294 Zim., gef. 4 Zim.

Wer an Hühneraugen leidet, Messer zu schneiden. Völlig gerahmtes, dabei erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebwohl**, während Hornhaut nur durch **Lebwohl-Balsam** entfernt werden kann. Die Mittel verunreinigen nicht und brennen nicht am stumpfen Messer. Preis: 2 u. 3 Mk. Drogerien: G. Ellinger, Kaiserstr. 65, R. W. Lang, Kaiserstr. 24, C. Roth, Herrenstr. 26, Drogerie Walz, Kurvenstraße 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 24b.

Beim Nachfüllen von MAGGI Würze

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als **MAGGI** Würze feilgehalten werden.



Die Truhe.

Erzählung von Hans Gäßgen (Wiesbaden). Vor vielen Jahren lebte ein reicher Mann, dem fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen, geschenkt waren. Als er sein Alter herannahen fühlte, beschloß er, sein Hab und Gut an seine Kinder, die sich inzwischen, nachdem sie herangewachsen, verheiratet hatten, zu verteilen.

Die anderen Söhne und Töchter, denen die Kunde nicht lange ein Geheimnis bleiben konnte, taten desgleichen und eilten plötzlich den armen, alten Mann, so daß Leid und Entbehrung in seinem Herzen keinen Raum mehr hatten. In Wohlbehagen und Beschaulichkeit floßen die Tage des Vaters von Stunde an dahin.

Stauden-Klingler.

(Berliner Brief.) „Nein, meine Damen, Sie irren sich, ich will kein Geld von Ihnen, ich bitte Sie nur, einmal in Ihrem Schranke nachzusehen, ob Sie nicht ein altes Hemd für mich übrig haben. Es kann ganz alt sein, nur daß ich überhaupt eins auf den Leib bekomme, denn ich habe kein Hemd mehr!“

tiefer oder in der Nähe des Hauses einen Kumpen entdecken, der die erbettelten Kleidungsstücke sofort in Empfang nimmt. Der Klingler selbst trägt sich nicht mit dem Sagen, die ihm in jeder Beziehung hinderlich wären. Das Zurückweilen des Geldes ist nichts als ein Trick. Niemand würde ihm an barem Gelde sonnen geben, als er für das schlechteste Hemd erbittet. Dann aber auch schickt es vor polizeilichen Überwachungen. Auch die Stpo drückt ein Auge zu, wenn sie von dem zurückgewiesenen Gelde hört, und glaubt einen Unglücklichen vor sich zu sehen, der keine fragmentarische Kleidung ergänzen möchte. Ueber das Wie denkt man heute ja anders als in den Zeiten normaler Wirtschaft.

Turnen / Spiel / Sport.

Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins (E.T.V.) Fortsetzung zu unserem heutigen Mittagsbericht. Spiel vom Samstag vormittag. Es siegte im Herren-Einzel-Spiel um die Meisterschaft in Baden Busch—D. Huber 6:1, 6:1; Gaus—Fischer 6:0, 6:0; Fuchs—Widmann 6:2, 6:2; Klingler—G. Fuchs 4:6, 6:1, 7:5; von Berlin—Wigault 6:1, 6:3; Oppenheimer—Freitag 6:3, 6:3.

5% Neckar-Anleihe. M. 350,000,000.— 5% mündelsichere Anleihe der Neckar-A.G. (Aktienkapital M. 300,000,000.—) mit dem Recht auf hypothekarische Eintragung auf den zu erstellenden Kraftwerken — garantiert durch das Reich und die Länder Württemberg, Baden und Hessen — Ausgabekurs 99% —

Grossisten! Detaillisten! Das seit vielen Jahren bestbewährte und untübertroffene Hub. Breuer's Original-Salizyl-Pergament „Kein Schimmel mehr!“ liefert zu Fabrikpreisen Meerwarth & Co., Söllingen — Pforzheim. Verkaufslager Karlsruhe: Adolf Kilian, Kapellenstr. 34. Tel. 3112.

Nur solange Vorrat! Schlafzimmer in hell u. dunkel eichen, gediegene Ausführung, mit 2- u. 3-tür. Spiegelschrank mit Marmor... v. Mk. 3625.— an. Speisezimmer in eichen, dunkel, saubere, formschöne Ware, best. aus 135er Büfett, Kredenz, Tisch u. 4 Stühlen v. Mk. 3975.— an. Küchen in lackiert, pitch lasiert etc., Büfett, Kredenz, Tisch und 2 Stühle... von Mk. 1145.— an. Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie! Möbelhaus Gebr. Karrer Hauptger. Karlsruhe, Philippstr. 19, Strassenbahn-Haltstelle. Ausstellung: Ecke Kaiser-Douglasstrasse (Hauptpost).

Heirat. Beamtenfrau, schuldlos, 33 J., alt, ed., wünscht sich wieder zu verheiraten. 20 Jahre und 3 Km. Wohn. vorhanden. Bewerber mit 1-2 A-ab. angenehm. Anfahr. m. d. mit Bild u. Nr. 217201 an die Bad. Pr. erbeten. Jungere Mann, 22 Jahre, fähig, wünscht sich verheiraten. Freundschaft u. Gutes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Anangebote wünschenswert mit Bild, das zurückgeschickt wird) mit Nr. 233740 an die Badische Presse erbeten. Witwer, ohne Kinder, 48 Jahre alt, egl. Dem. mit Bild u. Nr. 233740 an die Bad. Pr. erbeten. Heirat. Geb. Witwe, 60 J., mit Haus und ländl. Einrichtung. Heirat mit egl. Herrn. Anträge u. Nr. 233740 an die Bad. Pr. erbeten.

Unsere 3 Geschäfts-Prinzipien: Saubere Ausführung, Prompte Lieferung, Kulante Preise. bieten Ihnen volle Garantie für eine reelle und aufmerksame Bedienung. Ueberzeugen Sie sich bei vorliegendem Bedarf in allen Geschäfts-, Privat- und Vereins-Drucksachen durch einen Probe-Auftrag. Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe. Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie, neuzeitliches Schriften-, Linien- und Ziermaterial, modernste Maschinen. Herstellung von Massen-Auflagen. 32- und 64-seitiger Rotationsdruck.

Heirat. Suche weibl. Grundung... Heirat. Bessere Geschäftsleute mit eigen. Geschäft, fähig, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Fräuleins zwischen 18-22 Jahren, mit gutem Aus u. tadelloser Veranlagung. Ausführl. Anangebote mit Bild u. Nr. 233740 an die Badische Presse erbeten.